



SIEGFRIED LEHMANN
Mitglied des Landtages von Baden-Württemberg

Siegfried Lehmann, MdL – Schubertstr. 3 – 78315 Radolfzell

bodenseeland
UNITED INNOVATIONS

78315 RADOLFZELL
Schubertstr. 3
Telefon: 07732 - 972443
Telefax: 07732 - 972444
siegfried.lehmann@web.de
www.siegfried-lehmann.de

An die Redaktion

Büro:
Charlotte Biskup
Floriana Krügel
Rheingasse 8
78462 Konstanz
Telefon: 07531 - 2842620
Telefax: 07531 - 2842621

Öffnungszeiten:
Mo. und Mi. 10-12Uhr
Di. 13-16, Do. 8-12Uhr

Konstanz, 20.10.2009

Pressemitteilung zur Sicherung der Schulstandorte auf der Höri

Siegfried Lehmann: „Keine Schnellschüsse bei der Einrichtung einer Werkrealschule!“

Der Konstanzer Landtagsabgeordnete Siegfried Lehmann warnt vor Schnellschüssen bei der Einrichtung einer Werkrealschule auf der Höri und verpasst damit den euphorischen Versprechungen seines Landtagskollegen der CDU, Andreas Hoffmann, einen Dämpfer: „Ich halte es nicht für redlich, einer Region die Einrichtung eines neuen Schulmodells zur Sicherung eines Standortes zu versprechen, wenn aufgrund der rückläufigen Schülerzahlen die erforderliche Zweizügigkeit der neuen Werkrealschule überhaupt nicht gesichert ist!“ Lehmann schlägt den Gemeinden auf der Höri hingegen vor, alternative Konzepte wie Kooperationen zwischen verschiedenen Schularten zu prüfen, um einen Schulstandort langfristig und verlässlich sichern zu können. „Es wäre durchaus möglich in Kooperation mit dem bereits bestehenden Ambrosius-Blarer-Gymnasium in Gaienhofen eine dreizügige kombinierte Realschule und Werkrealschule auf der Höri langfristig zu etablieren!“

Rückläufige Schülerzahlen werden insbesondere zahlreichen Hauptschulen im ländlichen Raum Probleme hinsichtlich ihrer Standortsicherung bescheren: „Gerade Hauptschulen haben einen enormen Schülerrückgang zu verzeichnen. Insbesondere Schulstandorte im ländlichen Raum sind daher durch den langfristigen Rückgang der Schülerzahlen von der Schließung bedroht.“, führt Siegfried Lehmann, jugendpolitischer Sprecher der Grünen Landtagsfraktion, aus.

Im Landkreis Konstanz bleiben auch die Gemeinden der Höri nicht von der Debatte um Standortschließungen verschont. Wie einer Pressemitteilung der Bürgermeister der Gemeinden

Gaienhofen, Moos und Öhningen sowie des CDU-Landtagsabgeordneten Hoffmann zu entnehmen war, drängen sowohl der CDU-Abgeordnete wie auch das Schulamt auf die Gründung einer Werkrealschule. Doch der Grüne Landtagsabgeordnete Lehmann warnt vor voreiligen Schnellschüssen: „Eine derartige Entscheidung sollte mit Vorsicht und erst nach eingängiger Überprüfung der langfristigen Schülerzahlen beantragt werden – diese Entscheidung läuft den Verantwortlichen nicht davon!“ Damit unterstützt Lehmann den Aufruf der Bildungsgewerkschaft GEW, welche Kommunen vor schnellen Entscheidungen bei der Einrichtung von Werkrealschulen warnt.

„Die Bürgermeister werden auch in Zukunft nicht vorschreiben können, dass sich alle geeigneten Jugendlichen bei der örtlichen Werkrealschule anzumelden haben. Es ist daher wirklich in Frage zu stellen, ob die erforderliche Zweizügigkeit einer Werkrealschule auf der Höri langfristig erfüllt werden kann!“, erläutert Lehmann die Problematik einer solchen Entscheidung: Eine einzügige Werkrealschule kann langfristig nicht aufrecht erhalten bleiben. Er schlägt daher vor: „Durch eine Kooperation zwischen einer Real- und einer Werkrealschule auf der Höri können die Jugendlichen dort jeden Schulabschluss ohne lange Fahrtstrecken absolvieren, da sie nicht mehr nach Radolfzell fahren müssen. Ich bin sicher, dass die jungen Menschen dieses Angebot vorziehen würden – und eine Entlastung für die Radolfzeller Realschulen würde sich damit ebenfalls ergeben.“ Eine derartige Kooperation hätte nach Ansicht des Grünen Landtagsabgeordneten bereits deshalb eine Zukunft, da diese Schulkooperative als dreizügige Schule auch langfristig erhalten bliebe.

Der Abgeordnete Lehmann fordert daher, gegenüber der voreiligen Einrichtung einer Werkrealschule auch Alternativen wie Kooperationen mit bestehenden Schulen zu prüfen: „Es wäre beispielsweise ebenfalls möglich, in Kooperation mit dem bereits bestehenden Ambrosius-Blarer-Gymnasium eine Werkrealschule und Realschule zuzulassen. Damit könnte eine Sicherung des Schulstandortes sicherlich langfristig erfolgen.“ Eine Kooperation mit dem Gymnasium biete sich nach Ansicht Lehmanns auch deshalb an, da dort bereits ein berufsbildender Zweig angesiedelt ist. „Kooperationen zwischen Gymnasien und Werkrealschulen bzw. Realschulen können auch inhaltlich für beide Seiten gewinnbringend sein. Da es sich in diesem Fall um den Erhalt eines Schulstandortes und damit auch um die Eigenständigkeit einer Region handelt, sollte eine derartige Alternative nicht von vornherein verworfen werden.“

Lehmann möchte mit diesen Vorschlägen einen positiven Impuls für die Schulentwicklung der Region geben: „Ich bin mir sicher, dass es sich für unsere Region lohnt, alternative Möglichkeiten zu überprüfen, bevor in einer Spontanaktion eine Werkrealschule gegründet wird, die langfristig aufgrund mangelnder Schülerzahlen doch nicht haltbar wäre, da die Landesregierung in ihrer Politik einzügigen kleinen Schulstandorten keine Zukunft einräumt.“